

Gottesdienst am 2. Advent 08.12.2019 in Winterberg  
MEINE AMTSEINFÜHRUNG  
„Ihr seid das Licht der Welt“ Matth.5:14

**Lieder:** EG 1, 1 – 5 (Macht hoch die Tür); Zur Predigt 16: 1-3 (Die Nacht ist vorgedrungen), EG 537 3x (Mache dich auf und werde Licht), EG 13, 1 – 3 (Tochter Zion freue sich)  
**Psalm** 86 in EG 737, **Lesung und** Predigttext: Matthäus 5:14-16

**EINGANGSGEBET**

Allmächtiger Gott, du berufst in deiner Kirche immer wieder Menschen, die Zeugnis geben von deiner Liebe. Stärke uns durch die Kraft des Heiligen Geistes, dass auch wir deinem Ruf folgen und erkennen, wozu du uns erwählt hast. Herr Jesus Christus, darum bitten wir durch Dich beim Vater, der uns liebt durch alle Zeit und Ewigkeit.  
**Amen.**

**PREDIGT**

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen! Amen!*

Liebe Gemeinde,

heute zünden wir die zweite Kerze an unserem Adventskranz an - hier, in unserer Kirche und auch bei uns zu Hause. Im Advent warten wir auf das Kommen unseres Herrn und Heilandes in diese Welt.  
„Siehe, dein König kommt zu dir...!“

Damals kam ER in Niedrigkeit in Betlehem als Kind zur Welt und ER wird Wiederkommen in Herrlichkeit am Ende der Zeit. Er, der verheißene Messias, hat von sich gesagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12).

Ich glaube, dass es kaum ein stärkeres Symbol gibt, das mit der Adventszeit so eng verbunden ist, wie das Licht.

Da meine Amtseinführung gerade am heutigen 2. Advent statt-findet, habe ich für die Predigt auch einen entsprechenden Evangeliums-Text ausgesucht, in dem es *um das Licht geht*. // Wir haben diesen Text aus dem fünften Kapitel des Matthäus-Evangeliums schon als Lesung gehört. Und ich möchte versuchen, in meiner Predigt unsere Aufmerksamkeit speziell auf Jesu Aussage in Vers 12 zu richten, auf die zentrale Aussage und Aufforderung an uns, seine Nachfolger

»**Ihr seid das Licht der Welt... euer Licht soll vor den Menschen leuchten**“ (Matth.5:12).

Diesen Vers habe ich ausgewählt, //nicht nur //- weil er vom Licht spricht, dass wir in dieser kalten und dunklen Jahreszeit besonders brauchen und schätzen, - // sondern auch deswegen,/// weil dieser Vers aus der Bergpredigt stammt. Jener Predigt, von der viele Theologen meinen, dass sie am Anfang von Jesu Wirken stand und so etwas wie eine „Regierungs-Erklärung“ ist, die Grundzüge seines Denkens und zukünftigen Handelns enthält.

Liebe Gemeinde, der folgende Gedanke und Vergleich ist sicherlich ein wenig gewagt und hoffentlich **nicht** missverständlich: Auch ich stehe am Anfang meines Dienstes hier in Winterberg und in Wittgenstein. Manch` einer erwartet vielleicht auch von mir solch eine Erklärung oder ein Programm,

in dem ich meine Ziele und mein Bestreben kundtue. /// Dieser Erwartung kann ich leider noch nicht gerecht werden. // Ich hoffe, /// wenn schon den Politikern 100 Tage zugestanden werden, um ihr Programm bzw. ihre Regierungs-Mannschaft zusammen zu stellen, dass Sie, liebe Gemeinde, auch mir - mindestens - 100 Tage für meine neuen Aufgaben zugestehen. Zumindest hoffe ich das.

Diese Aussage Jesu »**Ihr seid das Licht der Welt... euer Licht soll vor den Menschen leuchten**“ habe ich auch deshalb als Predigttext ausgewählt, weil diese Worte, meines Erachtens nach, die zentrale Aufgabe eines jeden Pfarrers, **einer jeden** Gemeinde und eines **jeden** Christen in diese Welt ist. Diese Aufgabe ist uns Christen auch hier in Winterberg und darüber hinaus im ganzen Kreis Wittgenstein - anvertraut –

„das Licht der Welt zu sein... und vor den Menschen zu leuchten!“

Die verständliche Frage, die auch uns durchaus bewegen könnte, ist die: „**Wurde** den Jüngern und späteren Aposteln damals nicht zu viel zugemutet? Und fühlen wir uns heute als seine Nachfolger und Nachfolgerinnen nicht auch manchmal überfordert? Wird von uns gelegentlich nicht auch zu viel erwartet? Fühlen wir uns nicht manchmal überfordert oder „ausgepowert“. Nicht ohne Grund sprechen wir auch in christlichen Kreisen von einem „geistlichen Bournout“.

Wäre es da nicht leichter für uns, wenn Christus gesagt hätte: „Ihr sollt erst noch das Licht der Welt werden“ – irgendwann einmal // in einer fernen, unbestimmten Zukunft. Oder, wenn ER gesagt hätte:/// **Damals** /// vor langer Zeit,///als die Verhältnisse noch besser waren, //

noch nicht so kompliziert und komplex,// so unübersichtlich. // „Da war das Volk Gottes (die Christen) und ihre Vorfäter noch Licht der Welt" Und deswegen /// habt auch ihr das Potential dazu, ihr **könntet es auch einmal werden**, Licht der Welt, wenn ihr euch nur genügend anstrengt und bemüht...“//// - Doch, eben das sagt Christus **nicht**. Er fordert uns heraus und sagt genau das: »**Ihr seid das Licht der Welt**. ///Schon hier und jetzt!///

Jedes mal, wenn ich diesen Text lese, dann staune ich immer wieder neu über diese scheinbare Selbst-verständlich-keit, diese Absolutheit, mit der Jesus diese Worte sagt. Für Jesus ist es eigentlich ganz selbstverständlich, dass in uns und durch uns Gottes Kraft wirkt. Er sagt nicht: Ihr müsst euch anstrengen, um Licht zu sein. Er sagt nicht, ihr sollt dies und jenes tun, damit Gott durch euch wirken und leuchten kann. //

Nein, er sagt: Ihr **seid** das Licht der Welt. Wenn ihr zu Gott gehört, dann kann es gar nicht anders sein, als dass ihr nach außen wirkt.

Aber, – wie machen wir dass? Wie erfüllen wir unseren Auftrag, wenn uns doch so oft die Strahlkraft fehlt, um eine helle, geistliche Lichtquelle oder gar ein leuchtender Stern zu sein?? */// (PAUSE)///*  
Ich glaube, es gibt dafür nur einen Weg und eine Möglichkeit, nämlich, sich von der Strahlkraft Christi als wahres Licht bestrahlen zu lassen.

Ja, liebe Schwerstern und liebe Brüder, wir können nicht aus uns selbst heraus leuchten. Wir selbst können und *müssen auch keine eigene Lichtquelle sein*. Doch, wir können an SEINEM Licht teilhaben. Und wenn wir IHM, dem wahren Licht erlauben, in unsere Herzen einzuziehen, erhellt dieses Licht alle unsere Lebensbereiche

und wir bekommen die Strahlkraft, zu der uns Jesus berufen hat.

Jesus Christus hat **nicht nur** gesagt „Ihr seid das Licht der Welt“, ER hat uns auch die Aufgabe gegeben, in diese Welt zu strahlen. Das natürliche Licht um uns herum existiert nicht als Selbstzweck, sondern, um das Leben auf der Erde zu ermöglichen. Umso mehr das Licht Christi, das in diese Welt scheint, erhellt und erfasst alle Lebensbereiche: unsere Arbeit, unser Familienleben, unser Miteinander in der Gemeinde und das Zusammenleben in der Gesellschaft.

Von Christi Licht durchleuchtet, können wir in die Welt hinaus strahlen. Wir können leuchten, weil wir wie „Fixsterne“ sind. Sie haben kein eigenes Licht, sondern, sie bekommen ihre Strahlkraft immer neu von einer anderen lebendigen Licht-Quelle. Für uns als Christen ist diese Quelle Jesu Christus,

der von sich sagt: Ich bin das Licht des Lebens. Man könnte auch sagen: Ich bin das Licht ZUM Leben.

Und von diesem Licht erhellt sollen wir als Gemeinde und Kirche nicht nur um unserer selbst willen existieren. // Wie ein Licht auf einen Lampenständer gehört, damit es seinen Schein entfalten kann, so sollen auch wir in die Welt hinein wirken und unsere Leuchtkraft entfalten. Und *deshalb... lasst euer Licht vor den Menschen leuchten*". Das ist unsere eigentliche Herausforderung, ///das ist unsere Aufgabe und Bestimmung, // unser Auftrag: „*Licht für diese Welt zu sein!*“ (Kurze Pause!)

Liebe Gemeinde, heute feiern wir den zweiten Advent. Früher war die Adventszeit – ähnlich der Passionszeit – eine Zeit der Stille und des Vorbereitens auf die Ankunft Jesu, auf sein Kommen in diese Welt.

Lassen wir uns in dieser Adventszeit von dem Licht des „Kommenden Christus“ anstecken! Lassen sie uns mit neuem Mut als Gemeinde zusammenwachsen, *damit wir in dieser dunklen, trüben* Zeit mit unserem Tun und Leben ein wenig mehr Liebe und Güte, // ein wenig mehr Licht, Wahrheit und Freude in diese Welt tragen! *Dann* hat auch unsere Nachfolge einen Sinn./// Dann kehrt in unserem Alltag der wahre „Advent“ ein.

Liebe Gemeinde, meine Predigt möchte ich abschließen mit einem Kinderlied, dass vielen unter uns sicherlich noch aus der Sonntag-schul-zeit oder dem Kinder-gottesdienst vertraut ist. Es fasst in einfachen Worten nochmals das zusammen, worum es in unserem heutigen Bibeltext geht. // ( Pause.) // „Jesus heißt uns leuchten mit hellem Schein.// Wie ein kleines Lämpchen, brennend klar und rein.////

Christen sollen leuchten in der dunkeln Welt. // Jedes  
an dem Plätzchen, // wohin Gott es stellt.“

ER selbst -- das wahre Licht – beauftragt uns  
und macht uns Mut, // unserer Bestimmung  
nachzukommen. /// Da, wo Gott uns **hin**-stellt,  
bestärkt und befähigt er uns, *dass zu leben, was wir  
DURCH IHN sind. „ Kraftquelle, Mutmacher und  
Wegweiser!“*

Hierzu bevollmächtige uns Gott der  
Allmächtige immer wieder neu durch Jesus Christus  
unseren Herrn. **Amen!**

*Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere  
Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus  
Jesus unserem Herrn. Amen.*

## FÜRBITTEN

**Gütiger Gott**, wir bitten Dich,

– stärke unseren Glauben und entzünde in uns die Liebe, damit wir das Leben können, wozu Du uns berufen hast: das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein.

– Schenke uns Deinen Segen, damit wir zu Hoffnungsträgern und Glaubenszeugen und -zeuginnen werden können, unseren Mitmenschen zum Heil *und* Dir zur Ehre.

**Herr Jesus Christus**, du hast uns berufen das Salz der Erde zu sein. Wir bitten Dich, durch-wirke uns mit Deiner Kraft, damit wir sein können was wir sind –Salz der Erde!Stärke uns mit deiner Kraft, damit wir Salz sind, das trägt –Stütze und tragender Grund für jene, die Halt und Beistand brauchen.

**Unser Herr und Heiland**, du hast uns berufen, Dein Licht in der Welt zu sein. Wir bitten, dass Du uns und alle Welt verwandelst, dass wir Hass und Gewalt verlernen und im Licht deiner Liebe tun, was dem Frieden und Deiner Liebe dient. //

*Und so segne uns der Drei-einige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*

### **Matthäus 5:14-16**

**"Ihr seid das Licht der Welt.** Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So **lasst euer Licht leuchten vor den Leuten**, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."

Liebe Gemeinde,

bevor wir uns unter den Segen Gottes stellen,  
möchte ich mich noch bei allen ganz herzlich  
bedanken, die zum Gelingen dieses Gottesdienstes  
beigetragen haben: Ein herzliches Dankeschön an  
unseren Superintendenten Stefan Berk,

die Mitglieder des KSV, Herrn Pfarrer Peter Lietke  
und Herrn Pfarrer Christoph Dasbach,

dem Chor unter

der Leitung von von

unserem Organisten Christian Blaufuß

und besonders auch an das hiesige Presbyterium

und die zahlreichen Helfer, die alles so einladend  
vorbereitet und gestaltet haben!

GANZ, ganz herzlichen Dank!!! Und natürlich nicht  
zuletzt an alle, die Sie heute zu meiner Einführung  
gekommen sind. Herzlichen Dank.